

Jahresbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

Humane Papilloma Viren (HPV)	3
Organisation	3
Die HPVAlliance Schweiz	3
Unsere Mitglieder	3
Vorstandsmitglieder	4
Geschäftsführerin	4
Tätigkeiten Gremien	4
Projekte	5
Früherkennung Gebärmutterhalskrebs - Kostenübernahme des HPV-Tests	5
HPV-Awareness an Berufsschulen	6
HPV-Awareness	7
Strategische Arbeit	7
Fundraising	8
Ausblick 2026	8



HPV-bedingte Krebserkrankungen können eliminiert und Leid verhindert werden. Dafür braucht es eine klare national koordinierte Strategie.

Julia Schwarz
Präsidentin HPVAlliance Schweiz

Die HPV-Impfung ist eine Investition in ein gesundes Morgen: Sie schützt Mädchen und Jungen zuverlässig vor Infektionen mit humanen Papillomaviren und senkt damit das Risiko für mehrere Krebsarten deutlich. Jede Impfung verhindert Leid, das später gar nicht erst entstehen muss.

Yvonne Feri



Humane Papilloma Viren (HPV)

HPV steht für Humane Papillomviren, von denen es mehr als 200 Typen gibt. Es handelt sich dabei um die häufigste sexuell übertragene Erkrankung. Etwa 70% bis 80% aller sexuell aktiven Personen infizieren sich im Laufe ihres Lebens damit. Besonders betroffen sind junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Die meisten Typen sind harmlos, man bekommt von der Infektion nichts mit und sie heilt von alleine wieder aus. Einige Typen können jedoch lästige, aber weitgehend ungefährliche Genitalwarzen verursachen. Andere, die sogenannten Hochrisiko-Typen, können dazu führen, dass sich Körperzellen verändern. Dadurch können nach einigen Jahren Krebsvorstufen oder Krebs entstehen. Insgesamt werden in der Schweiz jährlich rund 700 Krebserkrankungen diagnostiziert, welche durch HPV ausgelöst wurden. Am besten bekannt ist der Zusammenhang zwischen HPV und Gebärmutterhalskrebs, aber auch verschiedene andere Krebsarten im Genitalbereich wie Anal-, Vulva- oder Peniskrebs können durch eine HPV-Infektion entstehen ebenso wie Tumore im Mund-Rachenbereich. Zum Schutz vor HPV-bedingten Krebsarten steht eine wirksame Impfung zur Verfügung. Bei Gebärmutterhalskrebs gibt es zudem eine Früherkennungsuntersuchung, welche Vorstufen und Krebs früh erkennen kann.

Organisation

Die HPVAlliance Schweiz

Wir setzen uns ein für die wirksame Prävention, Bekämpfung und Elimination von HPV-assoziierten Erkrankungen. Als zentrale Kooperations- und Koordinationsplattform sensibilisieren und informieren wir die Bevölkerung und Fachleute zu diesem Thema, fördern den Zugang zu Präventionsmassnahmen, engagieren uns für eine verbesserte Datenqualität und koordinieren gemeinschaftliche Aktivitäten verschiedener Akteur:innen. Wir sehen uns als Brückenbauende zwischen Forschung, Industrie, Gesundheitsorganisationen und Behörden.

Unsere Mitglieder

Als Kooperations- und Koordinationsplattform sind unsere Mitglieder wichtige Erfolgsfaktoren für die Zielerreichung der HPVAlliance Schweiz. Ende 2025 bestand die HPVAlliance Schweiz aus sechs Mitgliederorganisationen.



krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro



PUBLIC HEALTH SCHWEIZ
SANTÉ PUBLIQUE SUISSE
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA

The Swiss Society for Public Health

*** SANTÉ SEXUELLE**
SEXUELLE GESUNDHEIT
SALUTE SESSUALE
SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA

gynécologie
suisse

Vorstandsmitglieder Ende 2025

- Messer Annette, Pharma Suisse
- Julia Schwarz, Krebsliga Schweiz, Präsidentin
- Bettina Maeschli, Public Health Schweiz, seit 16.06.2025
- Brigitte Frey Tirri, Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG

Geschäftsführerin

Yvonne Feri über Mandat FERI Mit-Wirkung

Tätigkeiten Gremien

Im Jahre 2025 wurden vier Vorstandssitzungen sowie eine reguläre Mitgliederversammlung durchgeführt. Die reguläre Mitgliederversammlung fand Mitte Juni in Olten statt. Neben den regulären Traktanden standen verschiedene Wahlen an. Bettina Maeschli (Public Health Schweiz) wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt und Brigitte Frey (Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe) wurde als Vorstandsmitglied wiedergewählt. Swiss Cancer Screening wurde als neue Mitgliederorganisation aufgenommen. Zudem wurde Andreas Lehner als Vorstandmitglied und Aids-Hilfe Schweiz als Mitgliedorganisation verabschiedet.

Projekte

Früherkennung Gebärmutterhalskrebs - Kostenübernahme des HPV-Tests als Screeningtest

Fast 100% der bösartigen Tumore des Gebärmutterhalses gehen auf eine anhaltende Infektion mit bestimmten Humanen Papillomaviren (HPV) zurück. International hat sich der HPV-Test darum in der Vorsorge zum neuen Standard entwickelt. Die Schweiz hinkt hinterher. Denn HPV-Tests werden derzeit nicht für die Früherkennungsuntersuchungen von der obligatorischen Krankenversicherung bezahlt. Der Nachweis von Humanen Papillomaviren (HPV-Test) ist in der Altersgruppe ab 30 Jahren allerdings deutlich sensitiver als die zytologische Untersuchung und würde deshalb die Entdeckung von Zellveränderungen zuverlässiger ermöglichen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kolposkopie und Zervixpathologie (AKOL) der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG), die Krebsliga Schweiz und die HPVAlliance Schweiz möchten gemeinsam erreichen, dass der Test auf Humane Papilloma Viren (HPV-Test) zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs bei Frauen von 30 bis 70 Jahren von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) vergütet wird.

Um diese Änderung zu erreichen, müssen beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) zwei Anträge zuhanden von zwei verschiedenen Kommissionen eingereicht werden:

- Antrag an die Eidgenössische Kommission für allgemeine Leistungen und Grundsatzfragen (ELGK) für die Aufnahme des HPV-Tests in die Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV).
- Antrag an die Eidgenössische Kommission für Analysen, Mittel und Gegenstände (EAMGK) auf eine neue Position in der Analysenliste. Es muss mit diesem Antrag eine Tarifänderung für den HPV-Test im Screening-Setting erreicht werden. Basierend auf den von der AKOL festgelegten Standards für die möglichen Tests, den Preisangaben der kooperierenden Hersteller sowie der veranschlagten Laborpreise muss ein Zielpreis für den HPV-Screeningtest festgelegt werden.

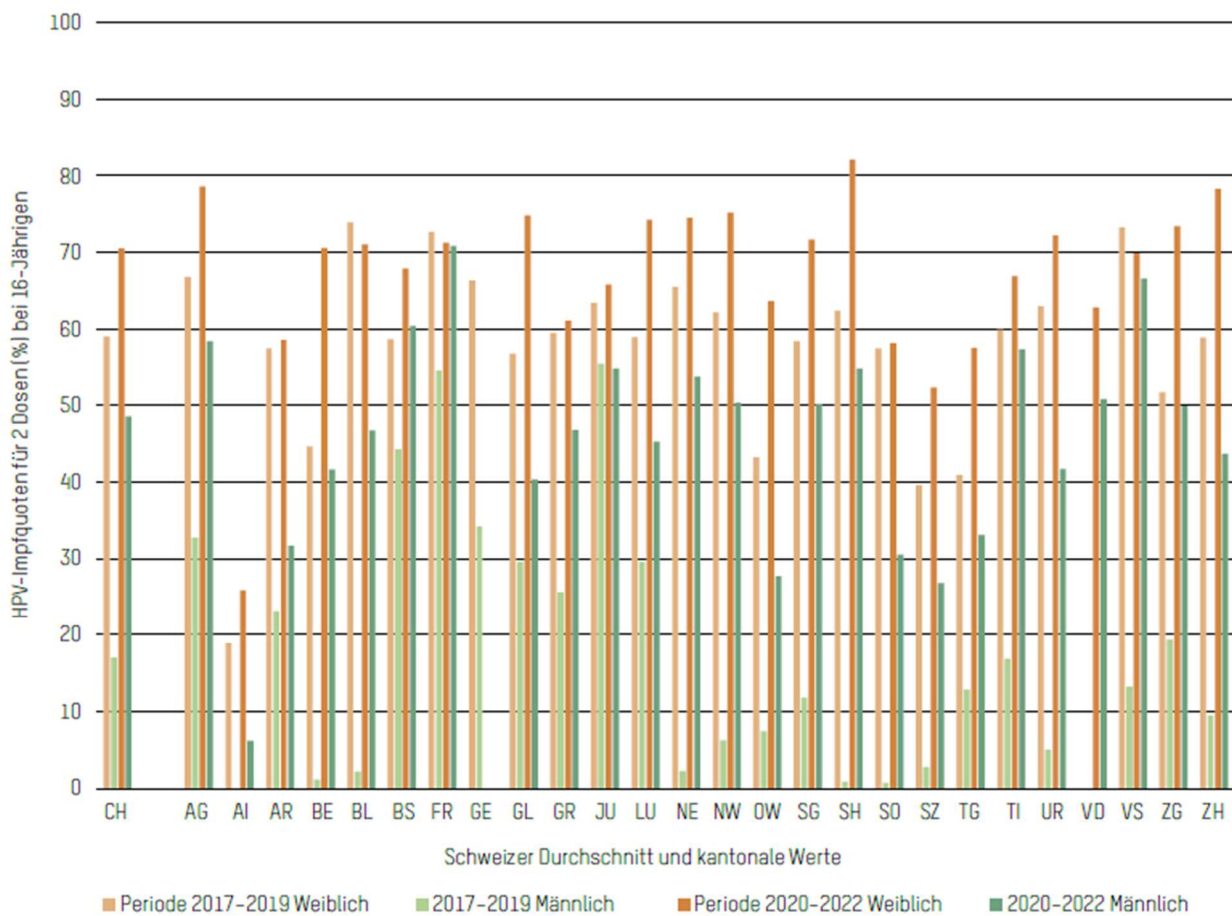
Die angestrebten Änderungen basieren auf den Empfehlungen des nationalen Expertengremiums Krebsfrüherkennung, welche bereits 2021 veröffentlicht wurden.

Im Jahr 2024 wurden die beiden Anträge in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern finalisiert. Anfang 2025 konnten beide Anträge beim Bundesamt für Gesundheit eingereicht werden. Mitte Oktober 2025 reagierte das BAG auf die Einreichung der Anträge mit einem Katalog an Fragen und Anpassungsforderungen, was dem gängigen Antragsprozess entspricht. Die Beantwortung der Fragen und Überarbeitung der Anträge wurde mit den beteiligten Partnern bereits 2025 begonnen. Es wird damit gerechnet, dass die Anträge Anfang 2026 wieder eingereicht werden können. Wann die finale Begutachtung durch das BAG und die zuständigen Kommissionen abgeschlossen sein wird und wann das Eidgenössische Departement des Inneren die endgültige Entscheidung zur Kostenübernahme treffen wird, ist leider nicht vorhersehbar.

HPV-Awareness an Berufsschulen

Zum Schutz vor HPV-bedingten Krebsarten steht eine wirksame Impfung zur Verfügung. Die Impfquoten sind kantonal, aber auch auf die Geschlechter verteilt jedoch sehr unterschiedlich (siehe Abbildung 1). 2022 wurde im Schweizweiten Schnitt bei den Mädchen eine Impfquote von 71% und bei den Jungen eine Quote von 49% erreicht. Um HPV-bedingte Krebserkrankungen zu eliminieren, wird auch vom BAG eine Durchimpfungsrate von 90% angestrebt.

Abb. 1 Nationale und kantonale HPV-Impfquoten mit 2 Dosen in 16-jährigen weiblichen und männlichen Jugendlichen, Erhebungsperioden 2017–2019 und 2020–2022 (Quelle: BAG-Bulletin 35/2023)



Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für HPV, die möglichen gesundheitlichen Folgen und die Impfung bei Schüler:innen zu erhöhen, insbesondere in Kantonen mit niedrigen Impfquoten. Da in der obligatorischen Schule generell Sexualaufklärung angeboten wird, konzentriert sich das Projekt auf die Berufsschulen. Da die Impfquote nicht nur kantonal sehr unterschiedlich ist, sondern auch nach Geschlecht stark variiert, werden gezielt Schulen für eher männlich wahrgenommene Berufe angegangen. Durch die gezielte Sensibilisierung von männlichen Jugendlichen, soll der Gap in der Impfquote zwischen den Geschlechtern geschlossen werden. Ein zweiter Fokus liegt auf den Schüler:innen und Studierenden von Gesundheitsberufen, weil hier ein Multiplikationseffekt erreicht werden kann.

Das Projekt nutzt ein interaktives Lehrmittel, das in Zusammenarbeit mit der Krebsliga Schweiz und der Universität Luzern entwickelt wurde, und die Jugendlichen für ein proaktives Gesundheitsmanagement begeistert.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt, welches vorerst für eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegt ist, geplant und eine Finanzierung für die Arbeiten gesucht. Im dritten Quartal ist es gelungen ein Teilsponsoring zu sichern, um das Projekt starten zu können.

Noch vor Ende 2025 konnte eine motivierte Person für die Umsetzung des Projektes angestellt werden. Sie hat umgehend mit der Umsetzung des Projektes begonnen und bereits die ersten in Frage kommenden Berufsschulen kontaktiert. Die eigentlichen Workshops an den Schulen sind fürs erste Halbjahr 2026 geplant. Des Weiteren wird das Jahr 2026 genutzt, um die restliche Finanzierung des Projektes zu sichern.

HPV-Awareness

Die flächendeckende Umsetzung von Präventionsmassnahmen ist ein entscheidender Faktor zur Reduktion HPV-assoziiierter Erkrankungen. Deshalb hat sich die HPVAlliance 2024 insbesondere im Bereich HPV-Awareness engagiert.

- **Social media:** Die HPVAlliance Schweiz war und ist auch weiterhin auf den Plattformen LinkedIn, Instagram und Facebook aktiv. Es werden regelmässig Informationen rund ums Thema HPV und Präventionsmassnahmen wie Impfung und Vorsorgeuntersuchungen veröffentlicht. Hauptziel ist die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung.
- **Visitenkarten und Flyer:** Die HPVAlliance Schweiz soll als die Organisation und Ansprechpartner für alle Themen rund um HPV wahrgenommen werden. Um den Bekanntheitsgrad der HPVAlliance zu steigern, wurden deshalb Visitenkarten und Flyer an folgenden Veranstaltungen aufgelegt.
 - Public Health Conference 2025
 - Jahrestagung in Tagungsmappe von Scolarmed 2025
- **HPV-Awareness-Day:** Am 4.3.2025 dem internationalen HPV-Awareness-Day fand in Zusammenarbeit mit der Krebsliga Schweiz ein Awareness-Event an der Universität Luzern statt. Die Krebsliga Schweiz betreute einen Informationsstand und verteilte das HPV-Leporello, welches aus einer Zusammenarbeit 2024 entstanden ist. Zudem hielt unser Vorstandsmitglied Brigitte Frey vor rund 200 Studierenden der Studiengänge Gesundheitswissenschaft und Psychologie einen Vortrag. Die Studierenden sind wichtige Multiplikatoren, weshalb ihnen zusätzliches Fachwissen zu HPV und dem Umgang mit der Impfung vermittelt wurde.

Strategische Arbeit

- **Motion zur Eliminierung von HPV-bedingten Krebserkrankungen in der Schweiz von Nationalrat Christian Lohr:** Am 4.3.2025 hat Christian Lohr eine Motion zur Eliminierung von HPV-bedingten Krebserkrankungen in der Schweiz im Nationalrat eingereicht. Die Motion wurde von der HPVAlliance Schweiz, Public Health Schweiz und der Krebsliga mitgetragen und durch eine Medienmitteilung unterstützt. Die Motion wurde vom Bundesrat zur Annahme empfohlen und am 1.12.2025 vom Nationalrat auch angenommen. Die HPVAlliance ist sehr erfreut über diese Entwicklung und hofft, dass auch der Ständerat 2026 die Wichtigkeit dieser Motion erkennt.
- **Netzwerkarbeit und Kontaktaufnahme mit Fachverbänden und Akteuren:** Um HPV-bedingte Erkrankungen zu reduzieren oder gar zu eliminieren braucht es den Einsatz von diversen verschiedenen Stakeholdern. So nahm die HPVAlliance 2025 an einem Stakeholder Dialogue zu HPV teil, welcher von der Universität Luzern im Rahmen des Swiss Learning Health Systems organisiert wurde. Daraus entwickelte sich im letzten Jahr eine lose Gruppe von verschiedenen Stakeholdern

(inkl. einiger HPVAlliance Mitglieder), welche die Etablierung einer nationalen Strategie zur HPV-Eliminierung vorantreiben möchten. So wurde beispielsweise die Abstimmung zur Motion im Nationalrat mit einem Factsheet unterstützt, welches vorgängig allen Nationalrät:innen geschickt wurde.

- **Krebsplan:** 2025 fanden erste wichtige Stakeholder-Workshops im Rahmen der Erarbeitung des neuen Krebsplan statt. Unsere Präsidentin Julia Schwarz (Krebsplan Schweiz) war an den Vorbereitungen zum Früherkennungs-Workshop beteiligt und wird auch am eigentlichen Workshop im Februar 2026 teilnehmen und kann die HPV Alliance mitvertreten.

Fundraising

Für die Finanzierung der HPVAlliance wurden verschiedene Strategien verfolgt. Es wurden Sponsorenlisten/Stiftungslisten erstellt und entsprechende Dossiers eingereicht. MSD und Roche Diagnostics haben letztendlich finanzielle Zusagen für das Projekt HPV-Awareness an Berufsschulen gemacht.

Ausblick 2026

Die HPVAlliance Schweiz wird im Jahr 2026 einige der weiter vorne genannten Projekte weiterverfolgen. Im Projekt zur Kostenübernahme des HPV-Tests als Screeningtest wird die Wiedereinreichung Anfang 2026 angestrebt. Des Weiteren geht das Projekt HPV-Awareness an Berufsschulen in die praktische Umsetzung. In der strategischen Arbeit werden insbesondere die Aktivitäten rund um die Motion zur Eliminierung von HPV-bedingten Krebserkrankungen in der Schweiz verfolgt und bei Bedarf gezielt unterstützt.

Wir danken allen Vorstandsmitgliedern für ihr wertvolles Engagement, den Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung und allen weiteren Akteuren, welche mit uns eng zusammenarbeiten.

Für diesen Jahresbericht, Februar 2026:



Julia Schwarz
Präsidentin



Yvonne Feri
Geschäftsführerin